



## SCHÜLERUNIVERSITÄT DER FU

# Der Fußabdruck eines Violduschers

Donnerstag, 1. Oktober 2009 02:34 - Von Birgit Haas

**Konzentriert stehen 23 Schüler der Klasse 6d der Grundschule an der Bäke in Lichterfelde im Veranstaltungsraum der Silberlaube, eines Gebäudes der Freien Universität Berlin (FU) an der Habelschwerdter Allee in Dahlem. Die Elf- und Zwölfjährigen schneiden Füße und Blätter in unterschiedlichen Größen aus Papierbögen aus.**

Sebastian hat einen sehr großen Fuß in der einen, die Schere in der anderen Hand. "USA" steht auf dem Abdruck und "9,6 Hektar". Dazu gehört ein Blatt, es ist auch groß, doch nicht so groß wie das von Brasilien. "Ich glaube, der Fuß zeigt, wie umweltverschmutzend jeder Amerikaner ist und das Blatt, wie viel Natur es in den USA gibt", sagt Sebastian.

Er und seine Klassenkameraden sind heute zu Besuch bei der Schüleruniversität Klima und Energie an der FU, die dort von Montag bis Freitag stattfindet. Die Schüleruniversität, veranstaltet von der FU in Kooperation mit der Berliner Energieagentur, findet bereits zum zweiten Mal statt, Premiere war im vergangenen März. "Wir wollen Schüler dazu ermuntern, sich für den Klimaschutz zu engagieren", sagt Organisatorin Annette Piening von der Forschungsstelle für Umweltpolitik der FU. Die Kinder der fünften und sechsten Klassen, die an der Schüleruniversität teilnehmen, seien genau im richtigen Alter, um an das Thema herangeführt zu werden. "Sie interessieren sich nun für alles, was um sie herum vorgeht, sind nicht so stark auf sich bezogen wie Ältere und haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden", sagt Annette Piening. Und tatsächlich ist die Klasse 6d der Grundschule an der Bäke äußerst konzentriert und aufmerksam bei der Sache. Der Kurs "Unser ökologischer Fußabdruck" begeistert die Schüler so sehr, dass jedes Mal, sobald der Dozent Matthias Schnauss eine Frage stellt, mindestens fünf Arme in die Luft schnellen, jeder will antworten.

Für die Naturkundelehrerin Wiebke Könze ist der Besuch an der FU eine optimale Ergänzung zu ihrem Unterricht. "Wir haben in den vergangenen vier Wochen Klima und Wetter durchgenommen", sagt sie. Nun wolle sie ihre Schüler aber auch an die praktische Seite des Naturschutzes heranführen. "Sie sollen lernen, dass auch sie das Klima beeinflussen können."

Ihre Schülerin Antonia wusste bisher nicht, dass der Energieverbrauch einer warmen Dusche am Morgen dem Verbrauch von 1000 Energiesparlampen oder dem von 5000 100-Watt-Glühlampen entspricht. "Boah, da sollte ich wohl nicht mehr so lange duschen", staunt sie. Kein Wunder, dass der Fußabdruck von Deutschland, den Antonia gerade in der Hand hält, nur ein bisschen kleiner ist als der der USA.

## SO GROSS WIE DER FERNSEHTURM

Die Idee des ökologischen Fußabdrucks, den die Kinder ausgeschnitten haben und der nun auf den Tischen vor ihnen liegt, hat der Umweltingenieur und Leiter des Berliner Büros für Nachhaltigkeit, Matthias Schnauss, von Mathis

Wackernagel übernommen. Der Schweizer Umweltökonom hat 1997 das Buch "Unser ökologischer Fußabdruck" herausgegeben. Derzeit ist der Wissenschaftler Vorsitzender eines weltweiten Fußabdruck-Netzwerks. Diese Organisation errechnet alle zwei Jahre, wie groß die ökologischen Fußabdrücke von 150 verschiedenen Ländern sind. Entscheidend ist, ob das jeweilige Land ein Geberland ist und über Ressourcen verfügt oder ob es auf Importe angewiesen ist. "Doch die Tabellen und Diagramme sind nur schwer zu verstehen", sagt Matthias Schnauz. Deshalb hat er die Zahlen in echte Fußabdrücke umgewandelt. Nun fragt Matthias Schnauz, warum die USA so groß sind und Bangladesch so klein ist. "Vielleicht weil das Land viel kleiner ist", vermutet Marwin. Doch er liegt falsch. Da in Bangladesch die Einwohner viel ärmer sind als in Deutschland oder den USA, können sie sich auch weniger leisten. Produkte, beispielsweise Bananen, die erst über lange Strecken ins Land transportiert werden müssten, kann dort kaum jemand bezahlen. "Wir Deutschen bekommen die aber unter anderem aus Brasilien", sagt Matthias Schnauz. Im übertragenen Sinne würden wir damit den Brasilianern ein Stückchen Natur klauen. Und dieses Stückchen macht, zusammen mit vielen anderen Stückchen für Kaffee, Kakao oder braunen Zucker einen große Fläche aus - in den USA pro Einwohner 9,6 Hektar. Diese Fläche ist der Fußabdruck. Auch die Berliner haben einen Fußabdruck, Matthias Schnauz hat ihn vor einigen Jahren selbst errechnet.

Der Abdruck, liebevoll "Öfi" genannt, ist so groß wie der Fernsehturm am Alexanderplatz. Die Schüler sind fertig, sofort beginnen sie, Ideen zu entwickeln, wie sie künftig ihren "Öfi" verkleinern können. "Ich will weniger Computer spielen und dann den Stecker ziehen, damit der PC nicht auf Stand-by bleibt", nimmt sich Cement vor.

Der Workshop "Der ökologische Fußabdruck" ist nur einer von insgesamt 45 Veranstaltungen, die während der Schüleruniversität stattfinden. Beispielsweise können die rund 2500 Klimastudenten von unterschiedlichen Berliner Schulen auch die Wetterstation des Meteorologischen Instituts der FU besichtigen, oder sie messen an verschiedenen Stellen der weitläufigen Universität den Energieverbrauch. Sie können sich den Unterschied zwischen weißem und Recycling-Papier oder den verschiedenen Stromquellen erklären lassen.

Die Größe der Veranstaltung, die Initiatoren, die sich mit Kursen daran beteiligen und nicht an letzter Stelle die Begeisterung der Schüler wurden bereits gewürdigt. Im vergangenen April, ein Monat nach der ersten Schüleruniversität, hat die UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Unesco) die Schüleruniversität als "Projekt der Weltdekade" ausgezeichnet. "Die fanden vor allem toll, dass wir auch Lehrer weiterbilden und ihnen so Gelegenheit geben, das Thema im Unterricht zu behandeln", sagt Annette Piening.

#### **WORKSHOPS AUCH FÜR LEHRER**

Bisher stehen Klima, Energie und Ressourcen nicht verbindlich auf dem Lehrplan. Und viele Lehrer, so Annette Piening, müssten sich erst selbst in das Thema einarbeiten. "Deshalb bieten wir auch Kurse für Lehrer an", sagt Piening. Dort sollen die Pädagogen nicht nur die nötigen Infos erhalten, um die neugierigen Fragen der Schüler beantworten zu können. "Wir wollen ihnen alles bis zur Kopiervorlage mitgeben." Am 14. Oktober ist der nächste Workshop für Lehrer geplant. Zwar hätten sich schon rund 80 Lehrer angemeldet, doch 20 Plätze seien noch frei, so Annette Piening. Interessenten könnten sich auf der Homepage anmelden.

Die Schüleruniversität ist ein internationales Projekt, auch an Hochschulen in den Städten Aalborg und Roskilde in Dänemark, Twente in den Niederlanden, Riga in Lettland, Wien in Österreich und London in Großbritannien. "An der Technischen Universität Wien finden die Veranstaltungen zeitgleich statt", sagt Piening. Am Freitag, dem letzten Tag der Schüleruniversität, sollen während der Abschlussveranstaltung die Wiener Schüler per Live-Schaltung über Video-Monitore zugeschaltet werden.

Auch wenn die Schüleruniversität am Freitag ihre Pforten schließt, jeder Berliner Schüler wird mit seiner Klasse noch teilnehmen können, wenn er das möchte. "Die Schüleruniversität wird bis 2011 zweimal jährlich, im März und im September, stattfinden", kündigt Annette Piening an. Dann, so hofft die Organisatorin, hat sich ein Netzwerk von Pädagogen und Umweltverbänden gebildet, das die Schüleruniversität auch ohne Geld der Europäischen Union weiterführen kann. Bislang finanzieren die FU und die Berliner Energie-Agentur das Projekt aus einem Fördertopf der Europäischen Union namens "Intelligent Energy Europe". Und, wie die Frage einer Schülerin beweist, die Schüleruniversität wird sich europaweit auswirken. "Ist es besser, zwei Tage lang mit dem Auto in die Türkei zu fahren oder zu fliegen?" Umweltperte Matthias Schnauz rät: "Auf kurzen Strecken ist das Auto vorzuziehen, aber bei weiten Reisen ist ein Flug besser."

[www.schools-at-university.eu](http://www.schools-at-university.eu)

Gefällt mir

Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

#### THEMEN-ALARM



Mit dem Themen-Alarm sind Sie immer aktuell informiert.

Sie interessieren sich für dieses oder ein anderes Thema und wollen keinen Artikel bei der Morgenpost dazu verpassen?

[Themen-Alarm Funktionen](#)

[Themen-Alarm aktivieren](#)

#### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

##### WILMERSDORF

##### Jugendliche in S-Bahn schwer verletzt

Eine Frau und zwei Männer haben in einer S-Bahn der Linie S42 zwei Jugendliche schwer verletzt. Laut Zeugenaussagen provozierten die Täter... [mehr »](#)



##### ANZEIGE

##### Hub DANCE Stiefel bei Zalando

Entdecken Sie eine große Auswahl an Schuhen für Sie & Ihn. Top-Qualität zu Schnäppchenpreisen jetzt auf... [mehr »](#)



##### VERUNGLÜCKTER SAMUEL KOCH

##### "Wetten, dass...?" bekommt nach Unfall neue Regeln

Der ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut über Verantwortung, Risiko und die Zukunft von „Wetten, dass..?“ [mehr »](#)

##### TIERGARTEN

##### Touristen zeigen am Reichstag Hitlergruß

Nach dem Zeigen des Hitlergrußes sind zwei Männer in Tiergarten festgenommen worden. Die 25- und 35-Jährigen, die zu einer fünfköpfigen... [mehr »](#)

 powered by plista